

Auf zwei Baustellen geht es weiter

Arbeiten am Feuerwehrhaus Aigen und an der Wärmehalle werden wieder aufgenommen

Von Markus Gerauer

Bad Füssing. Es geht weiter auf den seit einigen Monaten ruhenden Baustellen Feuerwehrhaus Aigen am Inn und Wärmehalle am Freibad. Noch heuer. Gearbeitet werden soll auch über den Winter, so dass beide Maßnahmen im Frühjahr 2021 endgültig abgeschlossen werden können. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstagabend jeweils einstimmig abgesegnet. Auch weil sich mittlerweile die finanzielle Situation der Kommune etwas geklärt hat und somit wieder ein kleiner Spielraum für Investitionen da ist.

Anzeige



Gestoppt worden waren die Arbeiten nämlich aus finanziellen Gründen. In Corona-Zeiten, die für den Kurort vor allem enorme Ausfälle bei der Gewerbesteuer und satte Einbrüche beim Kurz- und Fremdenverkehrsbeitrag bedeuten, war schlichtweg kein Geld mehr da, um die angefangenen Baustellen wie geplant abzuschließen. Dem rigiden Sparkurs fielen also auch die Baumaßnahmen zum Opfer – zumindest vorübergehend. Denn nun können sie doch eher wieder angegangen werden, als noch bei den Haushaltsberatungen im April befürchtet worden war. Die Kurgymnastikhalle ist insoweit hergerichtet, dass man sie problemlos über den Winter bringt. Und nun sind auch im Feuerwehrhaus in Aigen und an der Wärmehalle bald wieder Arbeiter zu sehen.

Es hat sich nämlich ein finanzieller Spielraum aufgetan, wie Bürgermeister Tobias Kurz den Gemeinderat informierte. „Wir haben jetzt die Zusage, dass unsere Ausfälle bei der Gewerbesteuer durch den Freistaat und die Bundesrepublik Deutschland kompensiert werden.“ Und das aller Voraussicht nach zu „nahezu 100 Prozent“. Das Geld solle noch heuer fließen. Und gleich in die Baustellen investiert werden.



Für die Wärmehalle im Freibad sind Gesamtkosten von 808 000 Euro veranschlagt. Heuer werden noch 100 000 Euro verbaut. Zum Start der Freibadsaison sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. – Fotos: Gerleigner

Warum nun aber ausgerechnet das Aigener Feuerwehrhaus und die Wärmehalle und nicht andere Baustellen? Darauf hatte Kurz eine einleuchtende Antwort: „Die Wärmehalle war ohnehin als Winterbaustelle geplant. Die Arbeiten spielen sich vor allem drinnen ab. Und beim Feuerwehrhaus Aigen hat sich im Gespräch mit den Planern herausgestellt, dass es nicht sinnvoll wäre, das Bauvorhaben noch in weitere Anschnitte zu unterteilen. Das soll jetzt auf einen Rutsch erledigt werden.“ Die beteiligten Baufirmen seien übrigens bereits informiert und hätten signalisiert, dass sie gleich loslegen könnten.

Wie es auf den beiden Baustellen derzeit aussieht, wie es weitergeht und vor allem, was das noch alles kostet – und wie es bezahlt werden soll, das erklärte Bauamtsleiter Josef Flock: „Beim Feuerwehrhaus in Aigen ist der erste Bauabschnitt fertig. Für die Baumaßnahme sind Kosten in Höhe von 831 000 Euro veranschlagt. Davon sind bisher rund 207 000 Euro ausbezahlt worden. Bis auf die Maler- und Fliesenarbeiten sind auch alle Gewerke bereits ausgeschrieben.“ Bleiben Restkosten in Höhe von rund



Auch beim Feuerwehrhaus in Aigen gehen die Arbeiten nun weiter.

625 000 Euro. Doch die ganze Summe kann heuer nicht mehr verbaut werden – aus finanziellen und praktischen Gründen. Für die Arbeiten, die noch heuer erledigt werden können, muss man, so Flock, mit 100 000 Euro kalkulieren. Diese Summe müsse man noch dieses Jahr als überplanmäßige Ausgabe einrechnen.

Eingespart werden soll das Geld im laufenden Haushalt an anderer Stelle. „Wir haben in Rücksprache mit dem Kämmerer beschlossen, die für heuer geplante Sanierung der Brücke in der Münchner Straße zu verschieben“, verdeutlichte Flock. Das für die Brücke geplante Geld wird nun also fürs Feuer-

wehrhaus verwendet. „Die Brücke wird dann im kommenden Herbst gemacht“, wie Bürgermeister Kurz versprach. Das sei auch mit der beteiligten Firma bereits abgesprochen.

Alois Brenzinger wollte wissen, wofür genau denn nun die 100 000 Euro beim Feuerwehrhaus verwendet werden. „Wir wollen mit dem Geld heuer zumindest noch die Hülle fertigstellen. Wir müssen schauen, dass wir die Türen und Fenster reinkriegen. Dann können wir über den Winter den Innenausbau in Angriff nehmen“, antwortete Flock.

Was denn die Unterbrechung der Arbeiten auf den Baustellen

der Gemeinde gekostet hat, hakte Tobias Albrecht nach. Flocks Antwort: „Bisher noch nichts.“ Es sei jedoch zum jetzigen Zeitpunkt unklar, ob später nicht doch coronabedingte Auswirkungen finanzieller Art auf die Gemeinde zukommen könnten.

„Kann man denn davon ausgehen, dass das Feuerwehrhaus im Frühjahr 2021 fertig wird?“, war die Frage von Florian Moser. Hier kam von Josef Flock eine klare Aussage: „Ja, so ist es gedacht.“

Kurgymnastikhalle muss noch warten

Auch die Wärmehalle im Freibad soll zum Start in die kommende Freibadsaison fertig sein, weil eben jetzt auch dort weitergearbeitet wird. Auch hier hatte Flock Zahlen parat: „Die Gesamtkosten liegen bei rund 808 000 Euro. Davon sind bereits 265 000 Euro ausbezahlt. Verbleibt eine Restsumme von 543 000 Euro.“ Auch hier werden im aktuellen Haushaltsjahr noch 100 000 Euro eingeplant, die verbaut werden können. Gedeckt ist diese Summe durch die staatliche Kompensation der ausgefallenen Gewerbesteuer, wie Kurz ergänzte. Großen Wert legte er auf die Feststellung, dass die Restsummen für beide Baustellen fix in den Haushalt 2021 eingestellt werden müssen. „Unter diesen Voraussetzungen können wir uns trauen, die beiden Baumaßnahmen abzuschließen.“ Der Gemeinderat sah es genauso und stimmte geschlossen dafür, dass die Arbeiten am Feuerwehrhaus Aigen und an der Wärmehalle wiederaufgenommen und dann zügig abgeschlossen werden.

Doch manch einem reicht das nicht. Begehrlichkeiten haben die „fantastischen Neuigkeiten“ finanzieller Art nämlich bei Daniel Lorenzer geweckt. Er fragte nach, ob man mit dem zu erwartenden Geld nun nicht auch gleich die Baustelle Kurgymnastikhalle zum Abschluss bringen könne. „Das lassen die Haushaltsmittel im Moment nicht zu“, erklärte Kurz diesem Ansinnen eine Absage. Er versprach aber: „Bei der Kurgymnastikhalle geht es 2021 mit den nächsten großen Bauabschnitt weiter.“